EUR 15,–
№ 27.2025

*gestaltungsprozesse

Die Zeitschrift des Fachverbandes für Mal- und Gestaltungstherapie

GELASSENHEIT

***gestaltungsprozesse**
die Fachzeitschrift des FMGT für Mitglieder, Ausbildungs-kandidatInnen und Interessierte. Mit Fachbeiträgen zu Methodik, Wirkung, Wissenschaft und Forschung der Mal- und Gestaltungstherapie.

Gelassenheit
Erwin Bakowsky

Prozessvertrauen
Katrin Tschürtz

Reifen lassen
Im Gespräch mit Ute-Karin Höllrigl

FACHVERBAND
Mal- & Gestaltungstherapie

Wer für Sie schreibt Und wer an *gestaltungsprozesse mitarbeitet

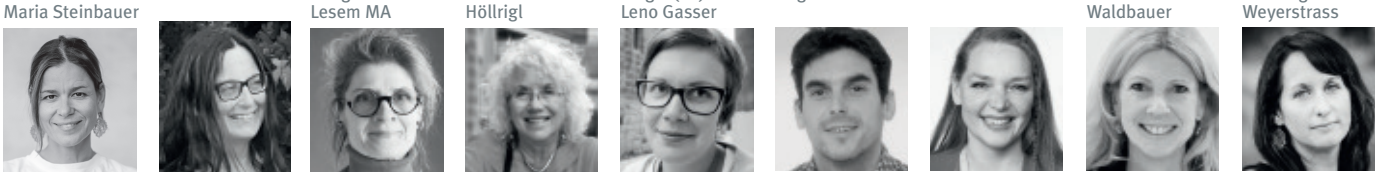
Erwin Bakowsky M.Sc./MA · Mag.ª Eva Huber · Gundula Leinfellner · Mag.ª Dr.in Sabine Riesenhuber · Monika Braterschofsky · Mag.ª Ramona Ritter-Weilguni · Karin E. Dreier · Mag.ª Elisa Robl · Melina Kumer-Reichmann

Gitta Jeitl-Wohlfahrt · Mag.ª Maresi Mc. Manus · Mag.ª pharm. Judith Judt · Bettina Tüchler-Puhr · Leno Gasser · Barbara Aschenbrenner · Lore Laura Jiménez-Alonso · Heike Haller · Evelyn Vrecer

Rita Pfeiffer, MEd · Mag.ª Manuela Sattlegger · Mag.ª Maria Harpf · Kathrin Lorenz · Mag.ª Ingrid Höfle · Elke Krivec, BSc. · Udo Müller M.Sc. · Julia Alber M.Sc. · Andrea Winkler-Prodinger

Univ. Prof. Dr.in Maria Steinbauer · Christa Veith · Margit Pabst-Lesem MA · Dr.in Ute Karin Höllrigl · Mag.* (FH) Leno Gasser · Brigitte Perkhofer · Dr.in Maria Stocker · Sabrina Rödl-Waldbauer · Henning Weyerstrass

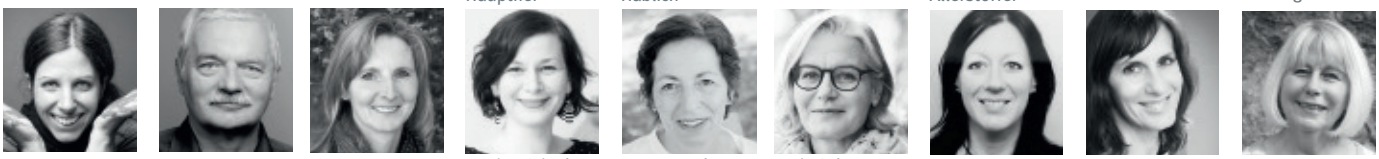
Foto: Blazenka Kostolna



Mag.ª Katrin Tschürtz · Monika Mitterdorfer · Eva Kindl · Elisabeth Binter · Nicole Gruber · Wolfgang Engelhard · Bettina-Yvonne Krautberger · Sylvia Bönnhoff · Andrea Maria Prantl MA

Barbara Maria Schaffer · Mag. Josef Promitzer · Melina Kumer-Reichmann · Mag.ª Brigitte Hauptner · Mag.ª Katja Hablich · Ruth Scheel B. Ed. · Michaela Allerstorfer · Peter Holzmann · Laura Bachhiesl-Hötzinger

Foto: Gerd Neuhold



Ursula Strobl · Dr. Udo Baer · Nicole Müller · Marina Stiegler · Ruperta Erler · Astis Schrag · Monika Seidl · Eva Maria Koller · Béatrice Thal-Engel

Regina Pillgrab · Kistina Stocker · Vera Marija Grbic · Eva-Maria Rabel · Karin Haumer · Ernst Huber · Jutta Berger · Irene Fries · Mag.ª Tanja Deutsch

Lisa Pfleger · Mag.ª Martha Esterl · Katrin Pernsteiner · Silvia Thonhauser MA MSc · Mag.ª Monika Gruber-Kummer · MMag.ª Marlene Stelzer · Mag.ª Dr.in Helena Friedl · Martina Hackl, BA · Sie??

Inhalt

Seite 3 *Editorial*

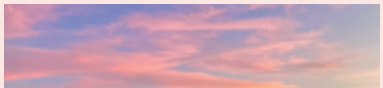
Seite 4-9 *Gelassenheit – die Kunst des Loslassens und der Achtsamkeit zwischen Seele und Sein*
Erwin Bakowsky

Seite 10-15 *Von Erschöpfung zu innerer Stärke*
Katrin Tschürtz

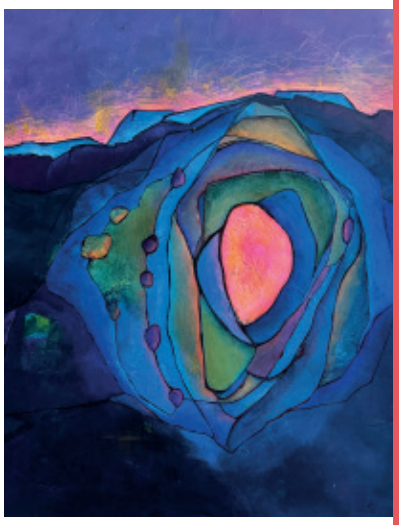
Seite 16-19 *Statt KI lieber natürliche Imagination und menschliche Intuition!*
Henning Weyerstraß

Seite 20-23 *wERDEN_FRAUENBERG*
Marina Stiegler

Seite 24-27 *Ausgrabungen*
Melina Kumer-Reichmann



Das Titelbild dieser Ausgabe wurde von Karin Blaschke zur Verfügung gestellt.



*gestaltungsprozesse

Editorial

Sabine Riesenhuber

*Wie umtriebig wir doch alle sind. Stets bemüht, etwas zum Besseren zu wenden, etwas zu schaffen, zu gestalten, zu tun. Immer tun und machen. Wie gehetzt wir doch oft sind. Stets bemüht, etwas zu erreichen, etwas hinterherzujagen, zu flüchten. Immer in Bewegung. Wie laut wir doch sind. Stets bemüht, uns verständlich zu machen, uns Ausdruck zu verleihen. Immer reden. Wie ängstlich wir doch sind. Stets bemüht, etwas unter Kontrolle zu bringen. Immer angespannt. Und all das und vieles mehr ist auch gut so. So ist das nun mal als Mensch auf dieser Erde. Es ist unsere Aufgabe, Dinge zu tun, etwas zu erreichen, uns mitzuteilen, gestaltend einzuwirken. Am Ende können wir dann zurückblicken und sagen: „Ich habe viel erlebt. Ich habe dieses und jenes getan oder unterlassen. So und so habe ich meinen Lebensfaden gestaltet. Das ist aus mir geworden. So war das. Das war mein Leben. Das war ich.“ Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Dann gibt es noch diese andere Seite. Jenes Rhizom, wie C.G. Jung es nennt, aus dem heraus wir leben. Jenes Samenkorn, das uns eingebettet ist und das sich in seine je individuelle, eigensinnige Ganzheit entfalten will. Dieser Wirklichkeit in uns begegnen wir, indem wir still, ruhig und leer werden und uns den inneren Bildern, die aus jener Tiefe auftauchen, öffnen. Wir begegnen ihr auch in Form von materiegewordenen Symbolen, die zeitlos sind und Geschichten über göttliches Sein und das ewige Werden und Vergehen erzählen. Seit jeher wissen Mystiker aller Religionen, Dichterinnen und Künstlerinnen sowie Philosophinnen über diese Wirklichkeit Bescheid. Sie lehren uns das Zulassen, das Sich-Seinlassen. So wie C.G. Jung uns lehrt, uns jenem träumenden Prozess, der in uns fließt, mehr und mehr anzuvertrauen und uns dem hinzugeben, um stetig die zu werden, als die wir gedacht sind. Sich an jene zweite Wirklichkeit wieder zu erinnern und anzuschließen, lädt diese Ausgabe der *gestaltungsprozesse ein. So wird es wohl besonders schön sein, für die Lektüre dieser Zeitschrift einen feinen Zeitraum zu öffnen, ruhig und still zu werden, sodass den Texten und Bildern erlaubt ist, sanft in unseren Geist und in unsere Seele hinein zu sickern, während wir einfach wir selbst sein dürfen.*

„Weniger tun,
weniger sagen,
Raum schaffen,
mir Zeit schenken,
sein,
einfach sein,
damit werden kann,
was angelegt ist.“

Max Feigenwinter

Impressum

Eigentümer & Copyright: FMGT/Fachverband für Mal- und Gestaltungstherapie, A-1010 Wien, Werdertorgasse 12/3, Mail: redaktion@gestaltungsprozesse.org • Die Fachzeitschrift des Fachverbandes *gestaltungsprozesse erscheint beim Fachverband für Mal-und Gestaltungstherapie. • **Gestaltung:** www.koco.at • **Abonnements:** f-MGT Sekretariat, A-1010 Wien, Werdertorgasse 12/3 • **Erscheinungsweise:** 2 mal jährlich • **Preis:** pro Heft EUR 15,– • **Copyright und allgemeine Hinweise:** Coverbild: Karin Blaschke. Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der Autorin/dem Autor. Mit der Annahme eines Beitrages zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag von der Autorin/dem Autor alle Rechte, insbesondere das Recht der weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken mit Hilfe fotomechanischer oder anderer Verfahren. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag übernimmt keine Gewähr. Einzelne in publizierten Arbeiten geäußerte Meinungen reflektieren die Meinung der AutorInnen und müssen nicht zwangsläufig die Meinung des Verlages widerspiegeln. **Druck:** Medienfabrik/Graz • **Redaktionsteam:** Sabine Riesenhuber, Erwin Bakowsky, Bettina Tüchler-Puhr, Julia Alber, Manuela Sattlegger, Bettina-Yvonne Krautberger, alle Werdertorgasse 12/3, 1010 Wien • **ISSN:** 2313-5255. **Hinweis:** Die Entscheidung, ob und in welcher Form in den Texten die weibliche Form verwendet wird, bleibt unseren Autorinnen und Autoren überlassen und spiegelt die Vielfalt der unterschiedlichen Zugänge im Hinblick auf gegenderte Sprache wider.

Seite 28-31 *Den Lebensfaden spinnen*
Leno Gasser

Seite 32-35 *FELICITAZIONI! Herzlichen Glückwunsch!*
Kathrin Lorenz

Seite 36-37 *Reifen lassen*
Bettina Tüchler-Puhr im Gespräch mit Dr.in Ute Karin Höllrigl

Seite 38-40 *Eigensinn in der MGT mit Kindern*
Monika Mitterdorfer

Seite 41 *Buchempfehlung*
Erwin Bakowsky

Seite 42 *Call for Pictures and Papers*

Seite 43 *Termine*

LEITARTIKEL

Gelassenheit – die Kunst des Loslassens und der Achtsamkeit zwischen Seele und Sein

von Erwin Bakowsky

Ein Dialog zwischen C.G. Jung, Meister Eckhart, D.T. Suzuki und Martin Heidegger – über Seelengelassenheit, Selbsthingabe, Achtsamkeit, das Denken des Lassens und die Leere des Zen.

Erwin Bakowsky, MSc./M.A.
Gruppenleiter, Gründer und Geschäftsführer des MGT Seminarinstitutes

- *MGT-Lehrtherapeut*
- *MGT-Ausbildungssupervisor*
- *LSB, Counsellor (Master of Science)*
- *Erwachsenenbildner (MA)*

↑ Meister Eckhart von Andrea di Bonaiuto (1260–1326)

„Ich suche nicht – ich finde."
Pablo Picasso

Die Sehnsucht nach Freiraum zum Horchen auf die eigene Intuition

In einer Zeit, in der Reizüberflutung, Beschleunigung und permanente Selbstoptimierung das Lebensgefühl prägen, wird **Gelassenheit** zunehmend zu einem Sehnsuchtsbegriff. Sie steht für jenes stille Zentrum, in dem der Mensch sich selbst, die Welt und das Leben in einem anderen Licht wahrnimmt – nicht als etwas, das zu kontrollieren, zu besiegen oder zu gestalten ist, sondern als einen Prozess des Gewährens, des Sich-fügen-Lassens und des intuitiven Lauschens nach dem, was ist und sich entwickeln will. Doch was bedeutet Gelassenheit wirklich? Jenseits von Resignation oder Gleichgültigkeit offenbart sich hier eine Haltung von großer seelischer Tiefe. Der Begriff trägt in sich sowohl eine existentielle als auch eine spirituelle Dimension: Er steht im Spannungsfeld von **Loslassen und Hingabe**, von **Ich und Selbst**, von **Wille und gewähren Lassen**.

In diesem Artikel begegnen sich vier Denker über die Jahrhunderte hinweg: **Meister Eckhart**, der mystische Theologe des Mittelalters, **C.G. Jung**, der Begründer der analytischen Psychologie, **D.T. Suzuki**, der den Zen-Buddhismus als geistige Praxis des Loslassens in den Westen brachte, und **Martin Heidegger**, der Existenzphilosoph des 20. Jahrhunderts. Alle vier erforschten das Wesen des Selbst, der Seele und der Transformation auf ihre Weise. Und alle näherten sich einer Haltung an, die wir als Gelassenheit bezeichnen können – wenn auch auf unterschiedlichen Wegen.

Der Ursprung des Begriffs „Gelassenheit"

Der Begriff **Gelassenheit** entstammt dem mittelhochdeutschen Wort gelãzenheit – abgeleitet vom Verb lassen, das so viel bedeutet wie „sein lassen", „zulassen" oder auch „überlassen". Gelassen ist, wer **etwas sein lassen** kann, wer **sich selbst lässt** – wer nicht aus dem Ich heraus erzwingt, sondern sich dem größeren Strom des Werdens anvertraut.

Bei **Meister Eckhart** wird dieser Begriff zu einem spirituellen Schlüssel. Seine berühmte Formel lautet:

„Der Mensch soll so gelassen sein, dass er weder dies noch das will." (Eckhart, 1991, S. 245)

Abstract

Der vorliegende Text untersucht das Konzept der Gelassenheit im interdisziplinären Dialog zwischen der Mystik Meister Eckharts, der analytischen Psychologie C.G. Jungs, der Zen-Philosophie D.T. Suzukis und der Existenzphilosophie Martin Heideggers. Gelassenheit wird nicht als passiver Zustand verstanden, sondern als schöpferische, innere Haltung, die das Loslassen von Kontrolle, Ego und kognitiver Fixierung ermöglicht. Die jeweiligen Sichtweisen werden vergleichend dargestellt und auf ihre Bedeutung für die therapeutische Praxis – insbesondere in der Mal- und Gestaltungstherapie sowie der psychosozialen Beratung – reflektiert. Ergänzend werden zentrale Begriffe wie aktive Imagination, Mushin, Individuation und besinnliches Denken eingeführt. Der Text schließt mit einem Fazit zur Relevanz von Gelassenheit als innerer Ressource in beratenden und gestalterischen Berufen.

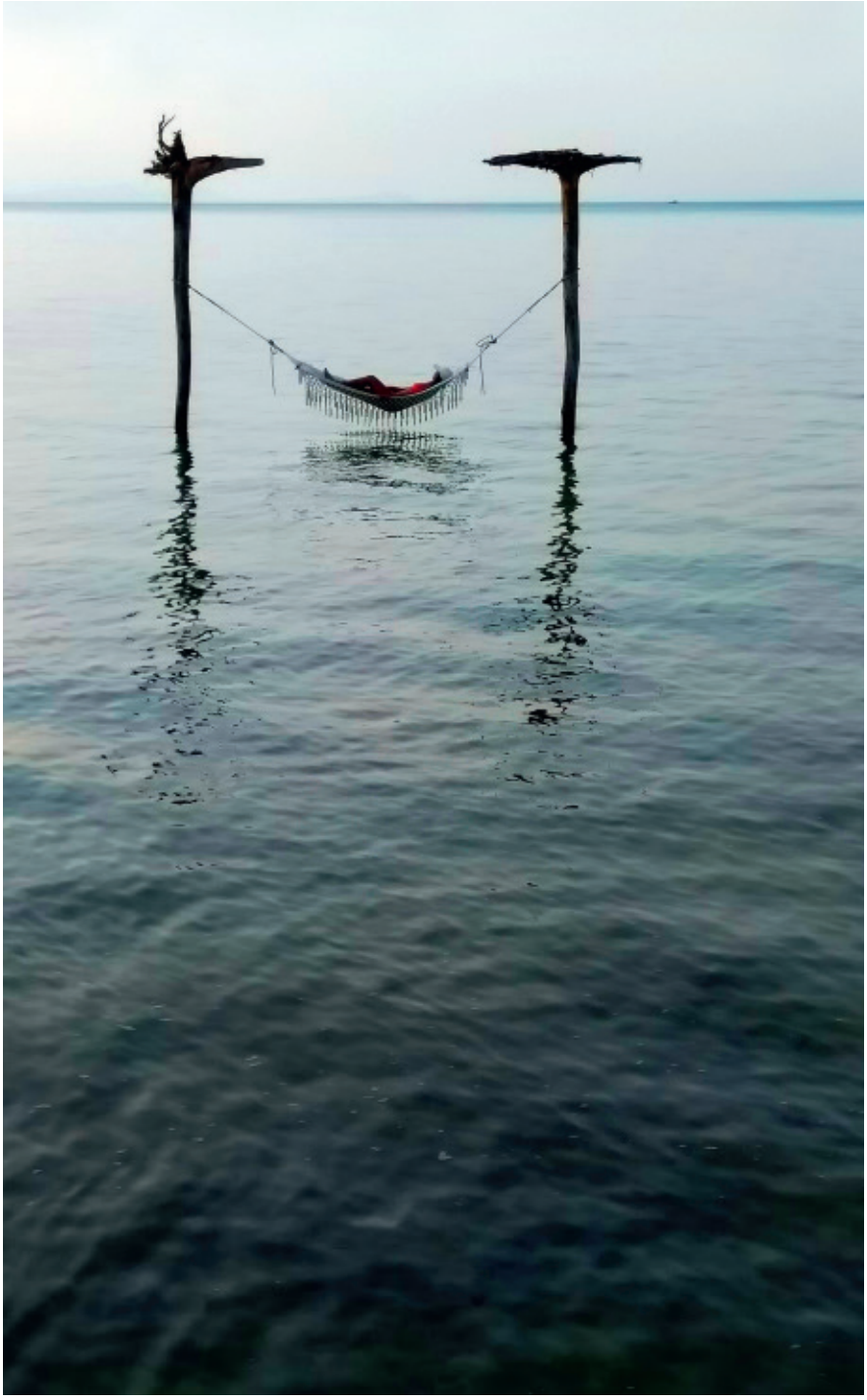
Keywords:
Gelassenheit, aktive Imagination, Individuation, Selbsthingabe, mystische Leere, Mushin, besinnliches Denken, Meister Eckhart, C.G. Jung, D.T. Suzuki, Martin Heidegger, Zen-Buddhismus, psychospirituelle Haltung, kreative Therapie, therapeutische Präsenz

Hier wird Gelassenheit zur inneren Haltung radikaler Offenheit, zum Loslassen aller Anhaftungen, nicht nur an Dinge, sondern auch an Gedanken, Wünsche, Vorstellungen – sogar an Gott, wenn dieser zur Projektion wird.

Bei **D.T. Suzuki** wird Gelassenheit aus Sicht des Zen-Buddhismus verstanden als **geistige Leere**, die durch das Loslassen des begrifflichen Denkens und die vollständige Einlassung in die unmittelbare Wirklichkeit entsteht. Der damit eng verwandte Begriff im japanischen Zen lautet **Mushin**, was so viel bedeutet wie „Geist ohne Geist“ oder „Nicht-Geist“. Er beschreibt einen Zustand der inneren Freiheit, in dem der Mensch spontan und absichtslos handelt – ohne Anhaftung, ohne Bewertung, ohne Ego. Für Suzuki ist Gelassenheit ein Ausdruck dieser Freiheit, jenseits von intellektuellen Konzepten oder moralischer Anstrengung. Der Mensch soll einfach „sein“ – leer, offen und gegenwärtig, verstanden als geistige Leere, die durch das Loslassen des begrifflichen Denkens und die vollständige Einlassung in die unmittelbare Wirklichkeit entsteht. Für ihn ist Gelassenheit ein Ausdruck innerer Freiheit, jenseits von intellektuellen Konzepten oder moralischer Anstrengung.

Auch **Martin Heidegger** denkt Gelassenheit als eine **freilassende Haltung** gegenüber dem Sein. In seinem Begriff des „besinnlichen Denkens” öffnet sich der Mensch der Welt, ohne sie zu beherrschen. Gelassenheit bedeutet, die Dinge „in ihr Wesen eingehen zu lassen” – nicht als Technik, sondern als ein Denken des Lassens.

Bei **C.G. Jung** erscheint Gelassenheit weniger als Begriff, aber als Haltung in seinem **Konzept der Individuation** – dem Prozess, in dem das Ich dem Selbst begegnet, sich dem Unbewussten öffnet und sich nicht mehr primär aus Kontrolle, sondern



← D.T. Suzuki (1870–1966)

aus Beziehung zur Tiefe heraus orientiert. Gelassenheit entsteht dort, wo das Ich aufhört, sich als alleinige Instanz der Steuerung zu verstehen, und in den Dialog mit dem Unbewussten tritt.

Gelassenheit bei Meister Eckhart: Entwerden, um zu werden

Meister Eckhart beschreibt in seinen Predigten einen Weg der radikalen inneren Befreiung. Gelassenheit bedeutet für ihn, **alle eigenen Vorstellungen von Gott loszulassen**, ja selbst das Bedürfnis, Gott zu erkennen oder zu erleben. Sie ist die **innere Leere**, in der Gott selbst sich gebären kann:

„Solange der Mensch etwas in seinem Herzen hat, woran er haftet, so hat er Gott nicht in Wahrheit." (Eckhart, 1963, S. 199)

Hier bedeutet Gelassenheit ein tiefes mystisches „**Entwerden**", ein Sich-Entblößen von allem, was dem göttlichen Durchbruch im Weg steht. Der Mensch wird durchlässig, transparent für das Göttliche – er „lässt Gott Gott sein".

Diese Haltung steht in radikalem Kontrast zum modernen Ich-Ideal der Kontrolle und Selbstverwirklichung. Eckhart spricht nicht vom Machen, sondern vom **geschehen Lassen**. Der gelassene Mensch hat nichts mehr nötig. Nicht aus Gleichgültigkeit, sondern weil er ganz geworden ist.

„Wer sich selbst ganz loslässt, findet sich in Gott." (Eckhart, 1991, S. 361)

Gelassenheit aus Sicht des Zen-Buddhismus: Daisetz Teitaro Suzuki

Ein weiterer geistiger Bezugspunkt zur Gelassenheit findet sich in der Philosophie des Zen-Buddhismus, wie sie von **Daisetz Teitaro Suzuki** vermittelt wurde.

In seinem Beitrag zum Sammelband *Der Buddhismus und die Psychoanalyse* (1957) betont Suzuki, dass wahre Befreiung nicht durch intellektuelle Analyse, sondern durch ein unmittelbares Erleben des inneren Leerwerdens geschieht. Für Suzuki bedeutet spirituelles Erwachen das vollständige Loslassen des Denkens in Gegensätzen und das Vertrauen in die spontane, nicht-dualistische Wirklichkeit des gegenwärtigen Augenblicks.

„Das Zen-Erlebnis ist nicht durch intellektuelle Begriffe vermittelbar. Es ist ein unmittelbares Durchbrechen in die Wirklichkeit, so wie sie ist." (Suzuki, 1957, S. 90)

Im Gegensatz zur westlich-rationalen Haltung des Begreifens betont Suzuki die **geistige Leere** als Voraussetzung für echte Wandlung. Gelassenheit in diesem Sinn ist nicht das Ergebnis einer bewussten Anstrengung, sondern eine Wirkung der inneren Entleerung von Ego, Zielorientierung und kognitiven Kategorien. Dies steht in tiefer Resonanz zu Meister Eckharts Idee der Abgeschiedenheit und dem „Gottgebären" in der Seelenstille.

Auch **C.G. Jung** würdigte Suzukis Zugang und betonte die Ähnlichkeiten zwischen dem östlichen Weg der Leerwerdung und der westlichen psychologischen Auseinandersetzung mit dem Selbst. Die buddhistische Ent-Ichung lässt sich mit Jungs Idee der **Dezentrierung des Ichs zugunsten des Selbst** vergleichen.

„Im Osten nimmt der Mensch das Absolute in sich auf, indem er es ist. Im Westen unterscheidet er sich davon. […] Das Ziel ist jedoch ähnlich: das Aufhören des Ego als Zentrum." (Jung zitiert in Suzuki, 1957, S. 110)

Call for pictures

Titelbilder für *gestaltungsprozesse gesucht!

Unsere Redaktion möchte eine Galerie für zukünftige Titelbilder unserer Fachzeitschrift anlegen. Wenn Sie Interesse haben, diesbezügliche Werke von Ihnen einzureichen, bitten wir um Zusendung mitsamt Titelangabe per Mail an:
redaktion@gestaltunsgprozesse.at
(Format mind. DIN A4, Auflösung mind. 300 dpi)
Wir würden uns sehr darüber freuen! Vielleicht ziert ja eines Ihrer Bilder schon eine der nächsten *gestaltungsprozesse!
Mit künstlerischen Grüßen,
Ihr Redaktionsteam

Call for papers

Autor/in für *gestaltungsprozesse gesucht!

Für die nächste Ausgabe mit dem Titel „**LIEBE**“**(Themen: Alchemie, Weltfrieden, Göttinen)** suchen wir Beiträge aus der MGT-Praxis und der MGT-Theorie. Leiten Sie ein spannendes MGT-Projekt zu diesem Thema? Arbeiten Sie in einem mal- und gestaltungstherapeutischen Umfeld, das sich mit diesem Themenkomplex beschäftigt und möchten einem interessierten Fachpublikum darüber berichten? Dann sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Artikelvorschläge an das Redaktionsteam der *gestaltungsprozesse zu senden:

Schicken Sie uns für den Erstentwurf bitte bis spätestens **31. Dezember 2025** den Titel und einen Kurzinhalt (10 Sätze) an: **redaktion@gestaltungsprozesse.org**

Wir freuen uns auf spannende Beiträge aus der mal- und gestaltungstherapeutischen Theorie und Praxis!

UNSERE NEUE WEBSITE:
www.f-mgt.at

FACHVERBAND
Mal- & Gestaltungstherapie

Fortbildungen 2025

Infos & Anmeldung zur Fortbildungsreihe 2025

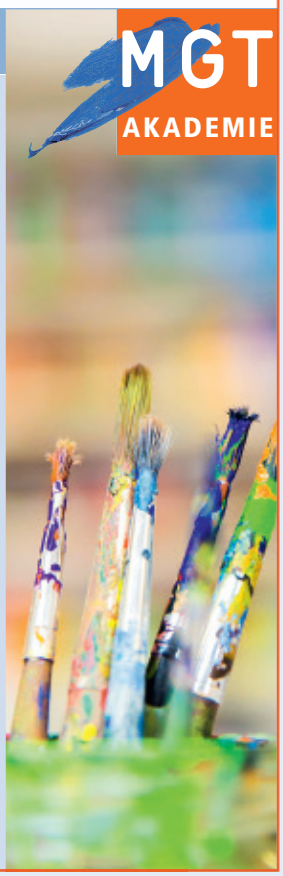
DATUM	TITEL	REFERENTIN	ZEIT
FORTBILDUNGSREIHE 2025			
Oktober 2025			
23.10.2025	Modul 7: Berührt, bewegt, gemalt – Sexualität als Thema in der Mal- und Gestaltungstherapie	Eva Kindl	18:30-21:00
November 2025			
20.11.2025	Modul 8: RECOVERY – Wie Mal- und Gestaltungstherapie psychische Genesung unterstützen kann.	Bettina Tüchler-Puhr	18:30-21:00
24.11.2025	Modul 9: Sterblich sind wir alle …	Mag. Martha Estherl	18:30-21:00
Dezember 2025			
9.12.2025	Modul 10: Essentials Kreativer Traumatherapie	Dr. phil. Udo Baer	18:00-21:00

MGT-SEMINARE 2025/26

Informationen & Anmeldung: www.mgt-akademie.at | Mail: office@mgt.or.at

Kosten je Seminar: EUR 310,--

DATUM	TITEL / REFERENTIN	ORT
12./13. Dezember 2025	Kindheit und inneres Kind / Bettina-Yvonne Krautberger	Online
10./11. Jänner 2026	Stilrichtungen der Kunst aus der Sicht der Typologie nach C.G. Jung / Bettina-Yvonne Krautberger	Graz
17./18. Jänner 2026	Material-Technik-Labor – Fotografie in der MGT: Licht- und Schattenaspekte / Karin Schön-Kopriva	Online
23./24. Jänner 2026	MGT mit Naturmaterialien / Christa Veith	Wien
24./25. Jänner 2026	Paarbeziehung in der Mythologie und Gegenwart Bettina-Yvonne Krautberger	Online
7./8. Feber 2026	MGT mit Menschen mit Behinderung Monika Braterschofsky	Graz
13./14. Feber 2026	Masken(bau) und Maskenspiel mit MGT-Methoden Karin Schön-Kopriva	Wien
14./15. Feber 2026	Material-Technik-Labor: Maske und Identität Barbara Aschenbrenner	Online
7./8. März 2026	Visionsarbeit / Erwin Bakowsky	Graz
28./29. März 2026	Ressourcen aus dem Familiensystem / Karin Dreier	Wien
10./11. April 2026	Resonanzbildmethode und Bildbetrachtung Erwin Bakowsky	Online
11./12. April 2026	Märchenarbeit: Frau Holle – Von der Vierheit des Menschen / Monika Braterschofsky	Graz
2./3. Mai 2026	Emotion und Bild / Evelyn Vrecer	Online
9./10. Mai 2026	Hans im Glück / Evelyn Vrecer	Graz



FACHVERBAND
Mal- & Gestaltungstherapie

FACHTAGUNG 2026
14./15. November 2026 – Save the date!

*gestaltungsprozesse

Nº 28 LIEBE
erscheint im Frühjahr 2026

Die Themen der nächsten Ausgabe:

- *Alchemie*
- *Weltfrieden*
- *Göttinnen*

BUCHTIPP!

Erwin Bakowsky

GESTALTUNGSPROZESSE

Beiträge zur schöpferischen Dynamik in Wort und Bild

220 Seiten • Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-200-10519-5 • Edition MGT
EUR 49,50 zuzügl. Versandkosten

BESTELLUNGEN: office@bakowsky.at

*gestaltungsprozesse

Das Abo

*gestaltungsprozesse
erscheint zweimal im Jahr – die nächste Ausgabe kommt für Mitglieder des FMGT, des Fachverbandes für Mal- und Gestaltungstherapie, im Frühjahr 2026 ins Haus.

Abonnieren Sie *gestaltungsprozesse, *die Fachzeitschrift für Mal- und Gestaltungstherapie des FMGT und haben Sie Teil am Wissen unserer Fachleute.*

Unser Aboservice erreichen Sie unter: office@f-mgt.at.